



**RESOLUTION
Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Österreich
am 30.11.2023**

Zu Punkt **5.17** der
Tagesordnung des
Wirtschaftsparlamentes
vom 30.11.2023

Wien, 9. November 2023

Zukunft gemeinsam gestalten

Die Sozialpartnerschaft als Zukunftsgarant für sozialen Frieden und wirtschaftliche Stabilität

Die österreichische Sozialpartnerschaft basiert auf der starken Zusammenarbeit der großen wirtschaftlichen Interessenverbände WKÖ, ÖGB, BAK und LKÖ untereinander und mit der Regierung. Diese Zusammenarbeit war eine Grundvoraussetzung für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg und bildete die Basis für das weitere wirtschaftliche Wachstum und für sozialen Frieden. Die Sozialpartnerschaft ist damit ein wichtiger Grundpfeiler der Zweiten Republik.

Durch die Sozialpartnerschaft bekennen sich die vier Verbände zu gemeinsamen längerfristigen Zielen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, die sie gemeinsam durch Zusammenarbeit und Interessenausgleich der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen erreichen wollen. Die Sozialpartnerschaft ist auch ein Bekenntnis dazu, dass der Dialog das beste Mittel ist, um diese Ziele zu erreichen. Von dieser Zusammenarbeit profitieren Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen.

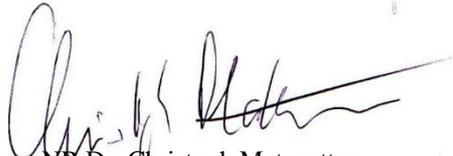
Die vier großen Interessenverbände sind zudem in vielfältiger Weise im politischen System Österreichs verankert: z.B. Recht auf Gesetzesbegutachtung und Einbringung von Gesetzesvorschlägen, Mitwirkung in zahlreichen Kommissionen, Beiräten und Ausschüssen, Entsendung von Vertreter:innen in die Pensions-, Kranken- und Unfallversicherungen.

Aus der Kraft des gemeinsamen Ziels Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufzubauen, schafften die neu gegründeten Interessenvertretungen eine Basis der fortwährenden Zusammenarbeit. So kann die Sozialpartnerschaft seit bald 80 Jahren eine Reihe von Errungenschaften nachweisen:

Die ersten Lohn-Preis-Abkommen sollten die Stagflation der Nachkriegszeit bekämpfen. In der paritätischen Kommission für Lohn- und Preisfragen waren die vier Sozialpartner und die Spitzenpolitik vertreten (Ursprüngliche Aufgabe war die Diskussion über Notwendigkeit von Preis- und Lohnerhöhungen). Durch die Gründung des Beirats für „Wirtschafts- und Sozialfragen“ trug die Sozialpartnerschaft einen Beitrag zur Versachlichung der wirtschaftspolitischen Diskussion durch gemeinsame Studien und Expertise – wichtige erste gemeinsame Themen waren hier Vollbeschäftigung durch Migration, Frauenbeschäftigung, Umweltpolitik, Ostöffnung, etc. Der EU-Beitritt wurde durch die Sozialpartner aktiv unterstützt und vorangetrieben. In der Wirtschafts- und Finanzkrise diente die Sozialpartnerschaft als stabilisierender Faktor zur Krisenbewältigung. Die durch die Sozialpartner entstandene nationale Stabilität (besonders in Krisenzeiten) ist dadurch ein stärker wahrgenommener internationaler Wettbewerbsvorteil geworden.

Auch aktuelle Herausforderungen wie die Digitalisierung, das Erreichen der Klimaziele, der Fachkräftemangel, Pandemien, Energiekrisen, und die aktuelle Rekordteuerung können nur durch die sozialpartnerschaftliche Miteinander gelöst werden.

Das österreichische Modell der Sozialpartnerschaft genießt internationales Ansehen. Nur hierzulande gewinnt man immer öfters den Eindruck, dass die Aufgaben und die Errungenschaften der Sozialpartnerschaft nicht gewürdigt werden. Der wichtige Interessenaustausch, der durch die Institutionen der Sozialpartnerschaft auf Augenhöhe stattfindet, muss unbedingt gestärkt und für die Zukunft gesichert werden. Denn die Sozialpartnerschaft ist nicht nur Grundpfeiler der Zweiten Republik, sondern auch Zukunftsgarant für sozialen Frieden und wirtschaftliche Stabilität unseres Wirtschaftsstandortes. Dazu bekennt sich die Wirtschaftskammer Österreich und dafür wird sie sich auf allen Ebenen stark machen.



Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich



KommR Bmstr. Baurat h.c. Dipl. Ing. Alexander Safferthal
*Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich*



KommR Friedrich Strobl
*Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich
SWV Fraktionsvorsitzender*